

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf. Nach einer in Grumbach stattgehabten Selbstbesprechung findet die Weisheit in den Kreislauf...

Grumbach. 12. Okt. (Hartherzige Eltern.) Vor-gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr wurde der 13 Jahre alte Knabe...

Grumbach. 16. Okt. Heute Nachmittag wurde Lokomotiv-führer Hohl unter großer Theilnahme zur Erde befrachtet. Die Pistole mit der er sich erschoss, war nicht mit Wasser, sondern mit einer Kugel geladen...

Seilbronn. 16. Gestern Abend ging ein fremder Jüng-ling auf der Neckarbrücke spazieren, stolzerhöhenes Hauptes, denn er war sich bewußt, in der Tasche eine größere Summe Geldes geborgen zu haben...

Magold. 16. Okt. Der Winter ist bei uns heute schon mit allem Ernst eingetroffen; der Schnee fällt in dichten Massen und die Höhen sind davon bereits ganz bedeckt.

Leinburg. 16. Okt. Gestern Sonntag Nacht entstand in einer hiesigen Wirtschaft Streit. Auf der Straße kam es dann zum Handgemachten, wobei einer der Kämpfenden durch einen Schlag auf den Kopf einen Schädelbruch erlitt...

(Das tägliche Brod.) Obgleich unsere Getreide-Ernte über Erwarten gut ausgefallen ist, dürften doch die Frucht-Preise, die in Berlin bereits emporgelassen sind, auch bei uns steigen...

der bereits stark abgenommen hat, umso mehr, als das Baargeld immer tärer wird.

Aus der protestantischen Landeskirche Bayerns. 14. Oktober. Wie entnehmen dem „Fr. S.“ Folgendes: Für die Protestanten ist es noch immer nicht selten sehr erschwert, berechnete Ansprüche ihrer Confession geltend zu machen...

Von der Bergstraße schreibt man uns: Ein Bauersmann des vorderen Odenwaldes war in die traurige Lage versetzt, einen Theil seiner Grundstücke zu versteigern...

Wiesbaden. 15. Okt. Unsere Stadt ist heitte Abend in großer Aufregung durch die bestätigte Nachricht, daß man im Walde unweit der griechischen Capelle die Ehefrau des Dienstmanns und Tagelöhners Christian Saibach mit durchschnittenem Hals todt auffand...

Grumbach. 16. Okt. (In Sachen der Simultanschulen.) Der „Danz.“ telegraphirt man: Der Kultusminister v. Puttkammer hat die bereits vollendete Simultanschulung der hiesigen Knabenschulen definitiv rückgängig gemacht.

Paris. 17. Okt. Der Minister des Innern hat 23 Maîtres und Adjuncten, welche legitimitischen Bankets, und 2 Maîtres, welche einem Banket zu Ehren Blanqui's beizuwohnen abgelehrt...

Beilage; gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 123.

Donnerstag den 23. Oktober

1879.

Bekanntmachungen.

Königl. Landwehrbezirkskommando Gmünd.

Bekanntmachung

betreffend die Kontrolversammlungen im Herbst 1879.

Dieselben finden im Bezirk des 1. Bataillons (Gmünd) 6. württ. Landwehrregiments No. 124 in nachstehender Weise statt.

I. Compagnie Schorndorf.

1. Kontrolplatz Schorndorf.

Mittwoch den 12. November Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause mit den Gemeinden Schorndorf, Asperglen, Buhlbronn, Hauersbronn, Niebelsbach, Schornbach, Steinenberg, Oberurbach, Unterurbach, Vorderweißbuch.

Am gleichen Tage Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause in Schorndorf mit den Gemeinden Adelberg, Baiereck, Baltmannsweiler, Hegenlohe, Hohengehren, Oberberken, Rohrbronn, Schlichten, Thomashardt, Weiler, Winterbach.

2. Kontrolplatz Grumbach.

Donnerstag den 13. November Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause in Grumbach mit den Kontrolpflichtigen der Gemeinden Grumbach, Michelberg, Beutelsbach, Gerabstetten, Hebsack, Höhlinswarth, Schnaitth.

Es haben zu erscheinen:

Die Reservisten, Dispositionsurlauber, Wehrmänner, die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen, ausgedehnte Schul-amts-Kandidaten, disponible Defononiehändler, Ersatzrekruten, d. h. solche, welche dieses Jahr ausgehoben wurden mit Urlaubs-pässen versehen aber noch bei keinem Truppentheile eingestellt sind.

Die Mannschaft wird hiedurch befehligt mit den Militärpapieren versehen, zur angegebenen Zeit pünktlich und ordnungs-mäßig auf den Kontrolplätzen zu erscheinen.

Wer durch Krankheit oder andere Umstände verhindert ist persönlich zu erscheinen, hat dies durch ein ärztliches, resp. obrig-keitliches Attest nachzuweisen, und dieses rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel einzusenden.

Wer zu spät erscheint oder unentschuldig ausbleibt, wird mit Arrest bestraft. Die Schultheißenämter ersuche ich für pünktliche Bekanntmachung zu sorgen und durch geeignete Mittel den Tag vorher an die Kontrolversammlung erinnern zu lassen.

Gmünd, den 13. Oktober 1879.

v. Förzler, Oberlieutenant z. D. und Bezirkskommandeur.

Schorndorf.

Die Gemeindebehörden

werden auf den im Ministerialamtsblatt Nr. 19 erschienenen Erlaß des K. Ministerium des Innern, Abtheilung für Straßen- und Wasserbau, vom 9. d. Mts. aufmerksam gemacht, wonach Gesuche um Staatsbeiträge zu Vizinalstraßen- und Flußuferbauten stets vor Einleitung des Beginn des Bau's und nachdem sie durch einen hiezu ermächtigten Sachverständigen (s. Reg.-Blatt von 1874 S. 159) voraus geprüft sind, der K. Ministerialabtheilung vorgelegt werden müssen.

Den 22. Oktober 1879.

K. Oberamt. Bau.

Schorndorf.

Staatsbeiträge für Arbeitsschulen.

Durch Entschliebung des K. ev. Consistoriums vom 4. d. Mts. sind pro 1879/80 folgende Staatsbeiträge zu den Kosten der Arbeitsschulen des Bezirks verwilligt worden und zwar der Gemeinde:

Table with 2 columns: Gemeinde (Abelberg, Michelberg, Asperglen, Baiereck mit Unterhütt, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Gerabstetten, Grumbach, Hauersbronn, Hebsack, Hegenlohe, Hohengehren, Höhlinswarth, Niebelsbach, Oberurbach, Rohrbronn, Schlichten, Schnaitth, Schornbach, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach, Weiler, Winterbach, Buhlbronn, Neßlinsberg, Vorderweißbuch) and corresponding amounts in Mark.

Die betreffenden Rechnung haben in ihren Rapiaten auf die gegenwärtige Bekanntmachung hinzuzusehen. Schorndorf, den 15. Oktober 1879. Waiblingen, den 21. Oktober 1879.

R. gem. Oberamt in Schulsachen. Baum, Hoffmann, Wunderlich.

Schorndorf. Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, sich eintretenden Falles genau nach der Verfügung der R. Ministerien der Justiz und des Innern vom 7. d. M., betr. das Verfahren beim Auffinden von Leichen zu richten.
Den 20. Oktober 1879.

R. Amts-Gericht. R. Oberamt.
Plesching. Baun.

Schorndorf. Amts-Versammlung.

Am **Dienstag den 4. November d. J. Vormittags 9 Uhr** wird auf dem hiesigen Rathhause eine Amts-Versammlung abgehalten werden.

Zur Verhandlung werden hauptsächlich folgende Gegenstände kommen:

- 1) Publication der Recesse zur letzten Rechnung der Oberamtsparcasse, der Krankenhaus-Verwaltung und der Krankheitskosten-Ver sicherungs-Anstalt für Diensthoten und Gewerbegehilfen, der Krankheitskosten-Ver sicherungs-Anstalt für Diensthoten und Gewerbegehilfen vom 1. Januar bis 1. Juli 1879.
- 2) Publication verschiedener höherer Verfügungen und Dekrete.
- 3) Wahl eines Oberamtspflegers und Controleurs für die Oberamtsparcasse sowie eines Oberamtsthierarztes nach vor heriger Bestimmung der Dienst- und Cautions-Verhältnisse der genannten Beamten.
- 4) Prüfung der neuen Dienstcaution des Rechners der Krankheitskosten-Ver sicherungs-Anstalt für Diensthoten und Gewerbe-Gehilfen.
- 5) Aufnahme eines Vorschusses bei der Oberamts-Sparcasse durch die Oberamtspflege.
- 6) Anschaffung eines Hektographen durch die Oberamtspflege.
- 7) Aufstellung eines Geschäftsmanns für die Umlage der Corporationssteuer aus dem Kapital, Dienst- u. Berufs-Einkommen.
- 8) Belohnung des Amts-Versammlungs-Actuars Kern für außerordentliche Geschäfte.
- 9) Abänderung des Vertrags mit Buchdrucker Mager dahier.
- 10) Herstellung eines Oberamtsgrenzstocks an der Straße zwischen Baltmannsweiler und Reichenbach.
- 11) Veränderung der Oberamts-grenzlinie Schorndorf-Welzheim.
- 12) Diensthoten-Ordnung.

Stimmen haben: Schorndorf 5, Winterbach 3, Beutelsbach, Oberurbach und Geradstetten je 2, die übrigen Gemeinden mit Ausnahme von Baltmannsweiler, Thomashardt, Gegenlohe, Schlichten, Vorderweißbuch, Buhlbronn und Rohrbromm je 1.
Die Ortsvorsteher der nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zur Theilnahme an den Verhandlung n eingeladen.
Den 22. Oktober 1879.

R. Oberamt.
Baun.

Revier Adelberg. Holzhauerlohn- und Beifahrer-Afford.

Freitag den 24. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr

wird im Röhle dahier der Holzhauer- lohn-Afford von den Staatswaldungen pro 1880 und der Afford über das An- rücken von Stammholz im Sulztriele stattfinden.

Revier Plochingen.

Holzauerlohn-Afford.

Am Samstag den 25. Oktober
Vormittags 8 Uhr

in der Krone in Reichenbach, Ver- affordirung des Holzmachens in den Staats- waldungen des Reviers pro 1880.

Winterbach.

Herbst-Anzeige.

Die Weinlese beginnt am Diens- tag den 21. ds. Mts. und ist der Stand der Trau- ben so, daß ma- die Hoffnung aussprechen zu dürfen glaubt, der Wein werde dem Fernigen annähernd gleichkommen. Der Ertrag wird zu 900 hl geschätzt und werden die Weinkäufer zu zahlreichem Besuche freundlichst einge- laden. Vom Ende dieser Woche an kann Wein gefast werden.
Den 19. Oktober 1879.

Gemeinderath.

Ein **Logis** mit 2 Zimmern und den sonstigen Erfordernissen wird auf Lichtmes- zu mietzen gesucht. Von Wem? jagt die Redaktion.

Strümpfelbach im Remsthal. Station Endersbach.

Die allgemeine Weinlese

beginnt hier am

Dienstag den 21. Oktober

und kann sofort Wein- most gefast werden.

Der Ertrag ist zu 2200 Hektoliter ge- schätzt.

Der schöne Stand der hiesigen noch voll belaubten Weinberge, welche von allen schädlichen Einflüssen und Krankheiten be- freit blieben, und der Reifegrad der Trau- ben läßt eine Qualität erwarten, welche der vom Jahr 1878 nahe kommt.

Täglich viermalige Postomnibusfahrten nach und von der Eisenbahnstation Enders- bach.

Die Herren Weinkäufer werden zu zahlreichem Besuche eingeladen.
Den 18. Oktober 1879.

Schultheißenamt.
Hartmann.

Loose.

- Ludwigshafener Kirchenbau à M. 2.
- Münchener Kunstausstellung " " 2.
- Wasseralfinger Kirchenbau " " 1.
- Ulmer Münsterbau " " 1.
- Württemb. Kunstverein " " 1.
- Stuttgarter Kirchenbau " " 1.

sind zu haben bei

Fr. Speidel.

Grunbach.

Unterzeichneter hat einen schönen rittfähigen 1 1/2 Jahr alten **Farren**, Simmenthaler Race, Gelb- bläß, zu verkaufen.
Gottlieb Rommel, Wgtr. d. b. Kirche.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Schorndorf.

Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich höflich, in dieser Woche die Zahlungslisten für die Beiträge zum Verein bei mir ab- holen und das Inkasso baldgefälligst be- wertstelligen lassen zu wollen.

Gleichzeitig werden die Kalender pro 1880 hinausgegeben. Auf dieselben haben selbstverständlich nur diejenigen Mitglieder Anspruch, die pro 1880 beim Verein sind, also auch für das nächste Jahr Neuange- meldete. Dagegen erhalten dieselben Solche, die sich pr. 1880 abmelden, nicht.

Höherer Anordnung zu Folge müssen die Listen wegen des Abonnements auf das landwirthschaftliche Blatt schon am 10. Dezember eingeschickt werden, weshalb An- und Abmeldungen spätestens im Laufe des Nov. hier eingebracht werden sollten.

Im Auftrag

Kettner, Sekretär.

Italienische Lafel-Trauben

per à 25 S., sind wieder zu haben bei

Straub.

40 Ctr. prima Trauben
sind auf Vorausbestellung noch zu vergeben.
Der Obige.

Grunbach.

Unterzeichnete ist gefonnen Familienverhältnisse halber, zwei fehlerfreie **Rühe**, schweren Schlags, gut im Zug, großträchtig, bis zum 28. d. M. Mittags 12 Uhr im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Liebhaber sind freundlich eingeladen.
2¹ Gemeinderath **Hallers** Wittwe.

Bekanntmachung.

Herr **W. Strobel**, Cigarrenfabrikant in Schorndorf ist zum Agenten der **Allgemeinen Renten- Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia** in Leipzig für Schorndorf und Umgegend ernannt worden.
Leipzig, den 1. Oktober 1879.

Der Vorstand der Teutonia.
Dr. Marbach. Dr. Elster.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend empfiehlt sich der Unterzeichnete hiermit zur Vermittelung von

Renten- Capital- und Lebensversicherungen

nach allen von der Teutonia veröffentlichten Tarifen sowie zur Auskunftsertheilung über die **Bedingungen, unter denen die Teutonia Cautionsdarlehne** gewährt, mit dem Bemerken, daß Statuten, erläuternde Prospekte, Geschäftspläne und Tarife stets bei ihm gratis in Empfang genommen werden können, und daß selbiger zu jeder weiteren Auskunft über die von ihm vertretene Bank, sowie zu unentgeltlicher Vermittelung aller Arten von Versicherungen jederzeit mit Vergnügen bereit ist.
Schorndorf, den 22. Oktober 1879.

W. Strobel,
Agent der Teutonia.

Unwiderlich

findet am **30. October** die Ziehung der **Ludwigshafener Kirchenbau-Lotterie** statt.

Loose à 2 Mark

Gesamt-Gewinne **Mark 115,400**

auf 20 Loose ein Treffer

sind zu beziehen durch die General-Agentur

A. C. Voltz oder **Jul. Goldschmit**,

Ludwigshafen am Rhein,

und von den Herren **C. W. Mayer**, Buchdruckerei, **Fr. Speidel** und **Carl Weil**.

Internat. Kunstausstellung München.

Verloosung von Kunstwerken und barem Gelde.

„Genehmigt von Sr. Majestät dem König von Württemberg.“

Anzahl der Loose nur **100,000**, der Gewinnste **4602** im

Gesamtverthe von **140,000 Mark** und zwar:

4452 Gewinnte bares Geld, im Betrage von **60,000 Mark** und **150 Kunstwerke**, im Werthe von **80,000 Mark**.

Ziehung am 5. November 1879.

Loose à 2 Mark versendet gegen **Postanweisung** oder **Nach- nahme** die bekannten Verkaufsstellen in Württemberg;

in **München**: die General-Agentur **Ab. Rossl**.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Bekanntmachung.

Herr **D. Rapp**, Waldhornwirth in Steinenberg ist zum Agenten der **Allgemeinen Renten- Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia** in Leipzig für Steinenberg und Umgegend ernannt worden.
Leipzig, den 1. Oktober 1879.

Der Vorstand der Teutonia.
Dr. Marbach. Dr. Elster.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend empfiehlt sich der Unterzeichnete hiermit zur Vermittelung von

Renten- Capital- und Lebensversicherungen

nach allen von der Teutonia veröffentlichten Tarifen, sowie zur Auskunftsertheilung über die **Bedingungen, unter denen die Teutonia Cautionsdarlehne** gewährt, mit dem Bemerken, daß Statuten, erläuternde Prospekte, Geschäftspläne und Tarife stets bei ihm gratis in Empfang genommen werden können, und daß selbiger zu jeder weiteren Auskunft über die von ihm vertretene Bank, sowie zu unentgeltlicher Vermittelung aller Arten von Versicherungen jederzeit mit Vergnügen bereit ist.
Steinenberg den 22. Oktober 1879.

D. Rapp,
Agent der Teutonia.

Schorndorf.

Mädchen,

welche das **Weißnähen** gründlich erlernen wollen, können bis 1. November unter günstigen Bedingungen eintreten bei

Frau Rose Pfund,
wohnhaft bei Hrn. Schreiner Kay.

Bestellungen auf

italienische Trauben

per Centner 17 M., lieferbar Ende dieser Woche, nehmen entgegen **Louis Müller**.

Junginger z. Sonne.

Lafel-Trauben

per Pfund 22 S., bei größerer Abnahme 20 S., empfehlen

die Obigen.

Franzbranntwein

mit Salz

von August Kallhardt in Ulm.

Bemährtes Hausmittel bei Flüßen, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerzen, Verrentungen

z. z. Zu haben à 50 S. per Flasch- chen nebst Gebrauchsanweisung bei

Carl Weil.



Ein noch gut erhaltener zweispänniger Wagen mit 40 Centner Tragkraft wird zu kaufen gesucht und sieht gefl. Anträgen entgegen

die Redaktion.

Bopfingen.

Eine größere Parthie neue

Rund- & Ovalfässer

von 5 bis 7 Eimer Gehalt gut gearbeitet, hat wegen Aufgabe der Küferei billig zu verkaufen.

Carl Sperber, Küfermeister.

8 Eimer Faß zu vermietzen, Standen- deckel zu verkaufen.

Gottlieb Schneider.

Ein älteres **Mädchen** wird in Kost gegeben. Näheres bei

der Redaktion.

Lehrverträge

sind zu haben in der

C. Mayer'schen Buchdruckerei.



Für die Monate **Novbr. & Dezbr.** nehmen auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl das R. Postamt, wie auch die Landpostboten Bestellungen an.

Der Preis für diese Monate beträgt incl. Porto 80 Pfg.

Brotpreise.

2 à weißes Brod kosten 28 Pfg.
4 à schwarzes Brod 50 Pfg.
Gewicht 1 paar Wecken 100 Gr.

Tages-Begebenheiten.

Verwaltungs-Candidat und Schultheißen-Amtsverweser Heinrich Bauerle wurde zum Schultheißen der Gemeinde Unter- schleichbach, O. M. Welzheim, ernannt.

Stuttgart, 17. Oktober. Es cursirt heute das mysteriöse Gerücht in unserer Stadt, daß in dem Hause des Bierbrauers Barbili beim Leeren des Abtritts ein Schatz gefunden worden sein. Derselbe soll aus einer größeren Summe in Guldenstücken bestehen. Man will sich erinnern, daß vor längeren Jahren bei Barbili ein Diebstahl und zwar von Silbergulden verübt worden ist und meint, daß der damalige Dieb aus Furcht vor Entdeckung seinen Raub im Abtritt verfenkt hat. Das Weitere über diese Angelegenheit wird abzuwarten sein. — In unserer Nachbarstadt Cannstatt, wo seit einiger Zeit Raubankfälle an der Tagesordnung sind, ist gestern Vormittag auf offener Straße bedroht worden. Der Strolch welcher Widerstand fand, suchte darauf das Weite und konnte bis jetzt nicht erwischt werden.

Heilbronn, im Okt. In Frankreich, wo der Gründungs- schwindel derzeit seine Orgien feiert, bereitet die Regierung einen Entwurf zur Revision des Gesetzes vom 21. Juli 1867 in Betreff der anonymen Commandits und anderer Gesellschaften vor, „um die Bürgschaften zu vergrößern, deren die französischen Ersparnisse bedürftig sind,“ d. h. mit andern Worten; um das durch redliche Arbeit angesammelte Capital vor der Plünderung durch das un- redliche Gründethum zu schützen. In Deutschland jedoch, so wird neuerdings aus Berlin berichtet, soll die Reform der Aktiengesetz- gebung wieder vertagt worden sein. Wenn — was nicht im Bereich des Unmöglichen liegt — Deutschland früher oder später wieder in ein Gründungsfieber versetzt würde, bevor die als reformbedürftig anerkannte Aktiengesetzgebung auf Grund der in 1873 und später gemachten bitteren Erfahrungen eine Aenderung erfahren hätte, so würde sich die Reichsregierung eine schwere Verantwortung zuziehen. Die reichsgesetzliche Regelung des im Argen liegenden Versicherungswesens dagegen beabsichtigt die Reichsregierung energisch in Angriff zu nehmen, sobald die von den Landesregierungen und Handelskreisen eingeforderten gutäch- tlichen Aeußerungen in Berlin eingetroffen sein werden. Weiter wird aus Berlin berichtet, daß die beabsichtigte Aenderung des Gesetzes über den Unterstützungswohnitz (Herabsetzung der zur Begründung des Unterstützungswohnitzes bestimmten Frist von 2 Jahren auf 1 Jahr) ebenfalls zurückgestellt sei, wozu man in den größeren Städten Süddeutschlands, welchen das Gesetz in seiner jetzigen Form schon ein kaum zu sättigendes Proletariat auf den Hals geladen hat, mit erleichtertem Herzen „Ja und Amen“ sagen wird.

Berlin, 19. Okt. Das Bündniß zwischen Deutsch- land und Oesterreich-Ungarn kann als unzweifelhafte Thatsache angesehen werden. Man hat Gründe zu glauben, daß der Vertrag bereits im Laufe der vergangenen Woche durch die allerhöchste Unterschrift beider Majestäten sanctionirt worden ist.

Manchester, 18. Oktober. Lord Salisbury hielt bei einem Banquet hier selbst eine Rede, in welcher er erklärte, Eng- land habe Oypern besetzt, um zu beweisen, daß die Regierung für ihre Pflicht hielt, einen neuen Eingriff Rußlands zu ver- hindern. Was die Vertheidigung des Balkans anlangt, so sei er der Ansicht, daß bei der gegenwärtigen Situation wenig Ursache vorhanden sei, einen Angriff zu befürchten. Gleichviel welche be- denkliche Politik die Türkei treibe, so dürfte England das nicht abhalten, zu verhindern, daß Rußland nach Konstantinopel gehe. Die Aufgabe zu verhindern, daß das slavische Reich sich von einem Meer zum andern ausdehne, falle Oesterreich zu. Wenn England kein Vertrauen zu den türkischen Soldaten mehr habe, so könne es den österreichischen vertrauen, welche an der Pforte Wache stehen. England könnte in der Türkei keine große Natio- nalität aufrichten, um Rußland Widerstand zu leisten, weil dort keine homogene Nationalität vorhanden sei. Rußland könne nicht weiter vorrücken, weil Oesterreich stark sei. Die Stärke und Unabhängigkeit Oesterreichs seien eine Bürgschaft für Stabilität des europäischen Friedens. Die Vor- gänge der letzten Wochen berechtigten die Regierung zu glauben, daß, wenn Oesterreich angegriffen werde, es nicht allein da- stehen würde. — Die Nachricht von dem Abschluß eines Offensiv- und Defensiv-Bündnisses zwischen Oesterreich und Deutschland rief lebhafteste Freude hervor. Lord Salisbury gab ferner einen historischen Ueberblick über die Vorgänge in Aschamistan und er- klärte, der Zweck Englands sei die Vertheidigung, nicht die Ver- größerung.

Das Bündniß zwischen Deutschland und Oesterreich- Ungarn kann, wie der Rln. Z. aus Berlin mitgetheilt wird,

als unzweifelhafte Thatsache angesehen werden. Man habe Gründe zu glauben, daß der Vertrag bereits im Laufe der vergangenen Woche durch die Unter- schrift beider Majestäten sanctionirt worden sei. Nicht ohne große Bedenken hat Kaiser Wilhelm sich bewegen lassen, in die neue Wendung der Dinge zu willigen, die zu der Allianz mit Oesterreich geführt hat. Aber der Ueber- muth und die Feindseligkeit Rußlands waren so weit gestiegen, daß die Selbstachtung Deutschlands nöthigte, auf seine eigene Sicherheit bedacht zu sein. Seit Menschenaltern genoß der deutsche Gesandte in Rußland eine bevorzugte Stellung und auch General v. Schweinitz war bisher vom russischen Hofe sehr wohl gelitten. Das hatte sich zu dessen eigenem Erstaunen völlig geändert. Er sah sich vernachlässigt und den französischen Botschafter auffallend ausgezeichnet. Der Großfürst Nikolaus der Bruder des Kaisers, erschien in Berlin, stieg in der russischen Botschaft ab, erklärte, er verweile hier nur inkognito, trat aber aus Fenster und freute sich, wenn er von preussischen Offizieren erkannt und begrüßt wurde; von dem Kaiser und kais. Hofe nahm er keine Notiz. Man könnte noch andere Beweise dafür anführen, daß die feind- lichen Hezereien der russischen Presse nicht ohne hohe Begünsti- gung stattfanden. Aus der Rede Lord Salisburys in Manchester, so wie aus den Reden des Minister Crofs geht deutlich hervor, wie freudig die neue Wendung der Dinge von der englischen Regierung begrüßt wird. England hat jetzt, was so lange sein Wunsch gewesen war, eine Allianz auf dem Festlande für den Fall, daß Rußlands Uebergriffen entgegengesetzt werden müßte. Rußland scheint im letzten Augenblicke eingesehen zu haben, daß es in seinem Auftreten gegen Deutschland zu weit gegangen sei; Fürst Bismarck hatte einmal das Vergnügen, die russischen Bot- schafter Drlow, Lobanow und Dubril zugleich an seiner Tafel zu sehen; seine Entschlüsse waren aber gefast. Er pflegt sonst in Dresden, München und Stuttgart durch die preussischen Gesandten Mittheilungen über Deutschlands auswärtige Angelegenheiten zu machen, so daß die Thätigkeit des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten nicht vernutzt wird. Diesmal hatte er den deutschen Ministern die Mittheilung gemacht, daß wichtige Dinge vorlägen, und wenn der Ausschuß zusammentrete, sein Stellver- treter, den Graf Stolberg, beauftragt sei, Auskunft zu erteilen. Hier in Berlin herrscht allgemeine Befriedigung über das Bünd- niß mit Oesterreich, welche auch vom Zentrum getheilt wird.

Wie freudig dieses Bündniß in England begrüßt wird be- weist die Rede welche der englische Staatsminister Salisbury jüngst in Manchester gehalten, aus der wir nur die folgende Stelle ausheben:

„Die Zeitungen melden, ich weiß nicht ob mit recht, daß zwischen Deutschland und Oesterreich ein Defensivbündniß abgeschlossen worden. Ich will mich über die Wichtigkeit dieser Nachricht nicht aussprechen; denen aber die am Frieden Europas und der Unabhängigkeit der Nationen ein Interesse haben, möchte ich zurufen: Großes Heil ist der Welt widerfahren.“

Wag Rußland und Frankreich uns noch so feindlich gefinnt sein, sie werden es nicht wagen eine Hand gegen uns zu erheben, denn hinter dem verbündeten Deutschland und Oesterreich stände auch England.

Madrid, 18. Okt. Bei der Ueberschwemmung im Mur- cia-Thal sind 119 Personen ertrunken und 4 Dörfer zerstört. Tausende von Einwohner erbat die Hilfe des Königs. Der König begibt sich am Montag nach Murcia.

Madrid, 20. Okt. Der Verlust an Menschenleben in der Provinz Murcia in Folge der Ueberschwemmung beträgt über 500, der Verlust an Eigenthum über 30 Millionen Pesetas. Authentisches liegt noch nicht vor.

Belgrad, 16. Okt. Vorgestern erhielt der Commandant der serbischen Grenztruppe bei Kurschumlje die Nachricht daß über 100 Arnauten im Anzuge seien, um auf serbischem Gebiet zu plündern. Die serbischen Truppen wurden in einen Hinterhalt postirt und rieben den ganzen Arnautentrupp auf.

San Pedro (Spanisch-Gonduras), 6. Okt. Ein größ- liches Unglück ereignete sich gestern Nachmittag um 1 1/2 Uhr auf der Eisenbahn zwischen Puerto Cortes und San Pedro. Um 12 Uhr war von Puerto Cortes ein Zug abgegangen, welcher aus einem Passagierwagen mit 9 Passagieren (unterwegs stiegen noch mehrere ein), zwei Packwagen, deren einer 5500 kg. Pulver führte, und mehreren mit Brettern beladenen Wagen zusammengesetzt war. Nahe bei dem Orte Remolino explodirte das Pulver und schleuderte den Personenwagen mit sämmtlichen Passagieren weit in die Luft. Mehrere der Leichen hat man bis jetzt noch nicht wiedergefunden: vermuthlich sind sie in den Fluß Chalmeleon geschleudert worden. Die Schuld an dem Ereignisse trägt die Nachlässigkeit der höheren Angestellten, welche Eingebotene sind.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

№ 124. Samstag den 25. Oktober 1879.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirthschaft, betreffend die Neuaufnahme von Jünglingen in die R. Weinbauschule zu Weinsberg.

Auf den 1. Jan. 1880 sind für die zwei Jahre 1880 und 1881 sechs Jüglinge in die Weinbauschule aufzunehmen. Die- jenigen Jüglinge, welche um Aufnahme sich bewerben wollen, werden daher aufgefordert, binnen vier Wochen bei dem Vor- steheramt der Weinbauschule in Weinsberg schriftlich sich zu melden. Die Bewerber werden sodann zu einer Vorprüfung einberufen, welche Anfangs Dezember stattfinden wird.

Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erkräftigt, mit den gewöhnlichen Arbeiten im Feld und Weinberg bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag gehörig aufzufassen.

Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Jüglinge frei; dagegen haben sie alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten. Bei Fleiß und Wohlverhalten wird Aussicht auf Prämien gegeben. Die Neueintretenden sind verpflichtet, den vor- geschriebenen Lehrkurs bis zum Schluß des Jahres 1881 durchzumachen.

Die aufzunehmenden Jüglinge erhalten während des zweijährigen Curfes einen auf gründliche berufliche Ausbildung be- rechneten Unterricht. Neben der Befestigung und Weiterführung in den gewöhnlichen Volksschulfächern wird Unterricht in der Unterweisung im Feld-, Wein-, Gemüse- und Obstbau, sowie in der Viehzucht erteilt.

Falls einer der Jüglinge während des Lehrurses an der Weinbauschule in das konfessionspflichtige Alter eintreten sollte, so kann er nach dem Kriegsdienstgesetz bis nach vollendeter Lehrzeit zurückgestellt werden.

Um den Jüglingen fortwährend praktische Anschauung zu sichern, ist mit der Anstalt ein Grundbesitz von 33 Hektar 62 Ar verbunden, der in Gärten, Weinbergen, Ackerfeld und Wiesen besteht.

Mit den Eingaben ist ein Taufschein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und etwaigen Grundbesitz des Vaters, über dessen Einwilligung zu dem Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathrecht, das Prädikat und die Laufbahn des aufzunehmenden vorzulegen.

Die R. Oberämter solcher Bezirke, in denen Weinbau betrieben wird, werden aufgefordert, dafür zu sorgen, daß vor- stehende Bekanntmachung in die Bezirksamtsblätter aufgenommen wird.

Auf die Gelegenheit, in der Weinbauschule tüchtige Weinbergmeister heranzubilden, werden insbesondere auch die größeren Grundbesitzer und Gutsverwaltungen hiemit aufmerksam gemacht.

Stuttgart, den 14. Oktober 1879.
Werner.

Die Ortsbehörden und Verwaltungs-Aktuare

werden in Kenntniß gesetzt, daß Forststrafen im III. Quartal 1879 zugewiesen erhalten haben:

Schorndorf, Stadtgemeinde	4 M 46 S.
Spitalpflege	6 M 39 S.
Höflinswarth	6 M 39 S.
Hohengehren	2 M 13 S.
Zusf.	19 M 37 S.

Der rechtzeitige Einzug und die pünktliche Verrechnung ist zu überwachen.
Den 22. Oktober 1879.
R. Oberamt.
Baun.

Herstellung eines Feldwegs in Hohengehren.

Am Donnerstag den 27. Novbr. d. J. Vormittags von 10 Uhr bis 12 Uhr wird über den Plan einer Feldweg- Regulirung in den Bahnhofs-Wiesen Markung Hohengehren auf dem Rathhause in Hohengehren abgestimmt werden. Die Zeichnung und Beschreibung der projectirten Feldweg-Anlage kann auf dem Rathhause in Hohengehren eingesehen werden.
Den 24. Oktober 1879.
R. Oberamt.
Baun.

Herstellung von Feldwegen für die Espelanz-Wieder, Bangwiesen, Mohrenwiesen und Bählwiesen der Markung Hohengehren.

Die Abstimmung über den Plan der Herstellung von Wegen für die erwähnten Grundstücke wird am Donnerstag den 27. November d. J. Nachmittags von 2 bis 4 Uhr auf dem Rathhause in Hohengehren stattfinden. Plan und Kosten-Vor- anschlag sind auf dem Rathhause in Hohengehren zur Einsichtnahme aufgelegt.
Den 23. Oktober 1879.
R. Oberamt.
Baun.

Amts-Versammlung.

Am Dienstag den 4. November d. J. Vormittags 9 Uhr wird auf dem hiesigen Rathhause eine Amts-Ver- sammlung abgehalten werden. Zur Verhandlung werden hauptsächlich folgende Gegenstände kommen: